

Sitzungsvorlage Nr. 053/2026
(Referenz: 130/2025)

Ausschuss für Technik und Umwelt	16.03.2026	nicht öffentlich
Gemeinderat	23.03.2026	öffentlich

Beratungspunkt:

**Erweiterung des Erich Kästner Gymnasiums - Vorstellung der skizzenhaften Vorplanung -
Beauftragung und Vergabe von Ingenieurleistungen nach Abschluss der VgV-Verfahren**

Beschlussantrag:

1. Auswahl des Architekturbüros

Der mehrheitlichen Empfehlung der Verhandlungskommission aus dem VgV-Verfahren, die Arbeit des Architekturbüros Behnisch Architekten Partnerschaft mbB aus 70197 Stuttgart weiter zu bearbeiten, wird zugestimmt.

2. Beauftragung Objektplanung

Das Architekturbüro Behnisch Architekten Partnerschaft mbB aus 70197 Stuttgart wird entsprechend der HOAI mit den Leistungsphasen 1 bis 2 für die Objektplanung zunächst stufenweise beauftragt.

3. Beauftragung Tragwerksplanung

Das Ingenieurbüro Schneck Schaal Braun Ingenieurgesellschaft Bauen mbH aus 72070 Tübingen wird entsprechend der HOAI mit den Leistungsphasen 1 bis 2 für die Tragwerksplanung zunächst stufenweise beauftragt.

4. Beauftragung Technische Gebäudeausrüstung

Das Ingenieurbüro EGS-Plan Ingenieurgesellschaft für Energie-, Gebäude- und Solartechnik mbH aus 70563 Stuttgart wird entsprechend der HOAI mit den Leistungsphasen 1 bis 2 zunächst stufenweise für die Technische Gebäudeausrüstung beauftragt.

5. Beauftragung Brandschutzplanung

Das Ingenieurbüro Gruner Deutschland GmbH, Brandschutz aus 70567 Stuttgart wird entsprechend der HOAI mit den Leistungsphasen 1 bis 2 zunächst stufenweise für die Brandschutzplanung beauftragt.

Begründung:

Die Stadt Eislingen/Fils beabsichtigt, die Objektplanung „Gebäude“ mit den Leistungsphasen 1-9 gemäß §§ 33-35 HOAI, für die Erweiterung des Erich Kästner Gymnasiums in der Talstraße 50 in 73054 Eislingen/Fils zu beauftragen. Gleiches gilt für die Ingenieursleistungen der Tragwerksplanung und der Technischen Gebäudeausrüstung sowie dem Brandschutz. Dazu wurden jeweils in vorgeschalteten EU-weiten VgV-Bewerbungsverfahren Ingenieur- und Planungsbüros zur Teilnahme aufgefordert.

Objektplanung und Tragwerksplanung

Für die Objektplanung inkl. der Tragwerksplanung hatten sich im Vorfeld des EU-weiten Verfahrens 65 Architekturbüros beworben, 49 davon konnten sich nach einer ersten Vorauswahl für das VgV-Verhandlungsverfahren qualifizieren und hatten die entsprechende erforderliche volle Punktzahl erreicht. Entsprechend dem Verfahren, das max. fünf Teilnehmer vorsieht, musste das Los entscheiden. Folgende fünf Architekturbüros für die Objektplanung wurden daraufhin im Losverfahren ermittelt:

- Behnisch Architekten Partnerschaft mbB, 70197 Stuttgart, mit Schneck Schaal Braun Ingenieurgesellschaft Bauen mbH aus 72070 Tübingen für die Tragwerksplanung
- Dasch Zürn + Partner - Architekten Partnerschaft mbB, 70199 Stuttgart mit Bilger Ingenieure aus 72127 Kusterdingen für die Tragwerksplanung
- Härtner Architekten Part GmbH, 70178 Stuttgart, mit Engelsmann Peters GmbH aus 70178 Stuttgart für die Tragwerksplanung
- Schmidt-Schikentanz Planer GmbH, 80805 München, mit Kling Consult GmbH aus 86159 Augsburg für die Tragwerksplanung
- Raum und Bau Planungsgesellschaft mbH, 81675 München, mit BEHRINGER INGENIEURE - Beratende Ingenieure GmbH - Baustatik und Tragwerksplanung aus 80336 München für die Tragwerksplanung

Die Submission für die Angebote war am 09.01.2026 und die der Bieterpräsentation sowie die Vorstellung der Projektskizze fand am 22.01.2026 statt. Die termingerechten und vollständig eingereichten Erstangebote wurden durch das für das VgV-Verfahren beauftragte Büro Architektur 109 PartGmbH – Freie Architekten BDA geprüft.

Die Verhandlungskommission des vorgeschalteten VgV-Bewerbungsverfahrens tagte am Donnerstag, den 22. Januar 2026 von 9:30 Uhr bis ca. 17:30 Uhr.

Die Verhandlungskommission setzte sich aus den folgenden Vertretern zusammen:

Vertreter der Verwaltung:

- Klaus Heininger, Oberbürgermeister
- Oliver Marzian, Fachbereichsleiter Bürgerdienste und Stadtkämmerer
- Mira Irion, Fachbereichsleiterin Bauen
- Melanie Ocansey, Amtsleitung Bildung und Betreuung
- Janik Schneider, Sachbearbeiter Bildung und Betreuung
- Christoph Braun, Amtsleitung Hochbauamt
- Dieter Mayer, Prüfstatiker GVV

Vertreter der Schule:

- Stephan Arnold, Schulleitung Erich Kästner Gymnasium
- Meike Vollmer, stellv. Schulleitung Erich Kästner Gymnasium

Vertreter der Fraktionen:

- Michael Werdon, CDU
- Daniela Wahl, Freie Wähler Vereinigung
- Christian Herr, Bündnis 90 / Die Grünen
- Leni Breymaier, SPD
- Jürgen Eisele, EDM – Eislinger Demokratische Mitte

Verfahrensbetreuung/Protokoll:

- Mark Arnold – Geschäftsführer Architektur 109 PartGmbH – Freie Architekten BDA, Stuttgart

Externer Berater VgV-Verfahren:

- Mathias Weißer – Fachbereichsleiter Hochbau und Gebäudewirtschaft, Ludwigsburg

Das im Rathaus stattfindende Verhandlungsgespräch diente der Vorstellung der fünf Bieter, der Darlegung der in der Zuschlagskriterientabelle benannten Punkte durch die Bieter, dem gemeinsamen Frageraustausch und der Verhandlung.

Die Bieter stellten anhand einer Präsentation in ca. 30 Minuten deren Inhalte zu den vorgegebenen Zuschlagskriterien vor. Anschließend wurden in ca. 15 Minuten Rückfragen durch die Verhandlungskommission und durch die Bieter gestellt.

Im VgV-Verfahrensverfahren waren folgende Zuschlagskriterien vorgesehen und sollten für die Auswahl des Architekturbüros die Qualität und die damit verbundenen relevanten Eigenschaften sichern:

Teil 1: Vorstellung / Angaben zur Lösung der konkreten Aufgabe (40%)

- Kurzvorstellung des Planungsteams
Methoden und Erfolge zur wirtschaftlichen Umsetzung der Baumaßnahme (10%)
- Konzeptvorüberlegungen zum Architektur-Tragwerkskonzept,
mündlich/textlich, ggf. skizzenhaft (30%)

Teil 2: Angaben zur Qualität der Leistung (15%)

- Anteil der vorgesehenen Mitarbeiter*innen in allen Leistungsphasen (5%)
- Angaben zur Qualifikation und Berufserfahrung in allen Projektstufen der für die Leistung vorgesehenen Mitarbeiter*innen (5%)
- Angaben zur Qualitätssicherung Leistungserbringung mit Aussage zur örtlichen Präsenz in der Leistungsphase 8, die Bauleitung (5%)

Teil 3: Vorgehensweise zur Leistungserbringung (20%)

- Darstellung der Projektorganisation / Projektmanagement sowie Methoden zur Umsetzung der konkreten Baumaßnahme, Einteilung Projektteam (zeitliche Verfügbarkeit) (10%)
- Darstellung der Kostenermittlung und Methodik zur Umsetzung der konkreten Baumaßnahme (10%)
- Erfahrung bzw. Berücksichtigung von umwelt- oder klimabezogenen Aspekten (Nachhaltigkeit) (5%)

Teil 4: Honorar (10%)

- Honorarermittlung auf Grundlage der aktuell gültigen HOAI
- Bei der Bewertung werden die Honoraranteile aufaddiert
- Angabe Honorarhöhe
- Angabe Stundensätze / Besondere Leistungen
- Angabe Nebenkosten

Teil 5: Präsentation / Performance Leistungserbringung (15%)

- Darstellungsmöglichkeit Projektverantwortliche (5%)
- Darstellungsmöglichkeit Projektbearbeiter*in /-team (5%)
- Qualität der Darstellung / Gesamteindruck (5%)

Die Bieter haben nach Abschluss der Rückfragenrunde den Sitzungssaal verlassen und die Kommission tauschte sich jeweils kurz zur Beratung aus.

Nach Abschluss der Verhandlungsgespräche kam die Verhandlungskommission nach eingehender Abwägung der Angebots- und Verhandlungssituation übereinstimmend zur Punktevergabe in jedem einzelnen Zuschlagskriterium je Bieter. Bei Abweichungen von der maximal zur erreichenden Punktzahl je Zuschlagskriterium wurden die Begründungen in der Tabelle notiert.

Die in Summe gebildete Gesamtpunktzahl wurde ermittelt aus den für jeweils ein Zuschlagskriterium vergebenen Punkte (0-5) und der laut Auftragsbekanntmachung im EU-Amtsblatt vergebenen Gewichtung.

Mindestens erreichbare Gesamtpunktzahl = 0 Punkte

Maximal erreichbare Gesamtpunktzahl = 500 Punkte

Die Verhandlungskommission entschied sich anhand den o.g. Kriterien über eine Bewertungstabelle mehrheitlich für das Architekturbüro Behnisch Architekten Partnerschaft mbB aus 70197 Stuttgart:

- Das Architekturbüro Behnisch Architekten Partnerschaft mbB, 70197 Stuttgart, mit Schneck Schaal Braun Ingenieurgesellschaft Bauen mbH aus 72070 Tübingen für die Tragwerksplanung erzielte 487 Punkte von max. 500 möglichen Punkten im VgV-Verhandlungsverfahren.
- Das Architekturbüro Raum und Bau Planungsgesellschaft mbH, 81675 München, mit BEHRINGER INGENIEURE - Beratende Ingenieure GmbH - Baustatik und Tragwerksplanung aus 80336 München für die Tragwerksplanung erzielte 433,5 Punkte von max. 500 möglichen Punkten im VgV-Verhandlungsverfahren.
- Das Architekturbüro Schmidt-Schiketanz Planer GmbH, 80805 München, mit Kling Consult GmbH aus 86159 Augsburg für die Tragwerksplanung erzielte 400,5 Punkte von max. 500 möglichen Punkten im VgV-Verhandlungsverfahren.
- Das Architekturbüro Dasch Zürn + Partner - Architekten Partnerschaft mbB, 70199 Stuttgart mit Bilger Ingenieure aus 72127 Kusterdingen für die Tragwerksplanung erzielte 395 Punkte von max. 500 möglichen Punkten im VgV-Verhandlungsverfahren.
- Das Architekturbüro Härtner Architekten Part GmbH, 70178 Stuttgart, mit Engelsmann Peters GmbH aus 70178 Stuttgart für die Tragwerksplanung erzielte 340 Punkte von max. 500 möglichen Punkten im VgV-Verhandlungsverfahren.

Die Sitzung wurde am Donnerstag, den 22. Januar 2026 gegen 17:30 Uhr geschlossen.

Im weiteren Verfahrensschritt wurde am 23.01.2026 mit Übersendung der Protokolle und der Möglichkeit zur Abgabe eines überarbeiteten endgültigen Honorarangebots bis spätestens Freitag, den 29. Januar 2026, 12:00 Uhr aufgefordert. Dadurch hat sich keine Verschiebung in der Wertung ergeben.

Siehe dazu Anlage 1.

Technische Gebäudeausrüstung (TGA) mit Brandschutz

Für die Technische Gebäudeausrüstung hatten sich im Vorfeld des EU-weiten Verfahrens drei Ingenieurbüros beworben, zwei davon konnten sich nach einer ersten Vorauswahl für das VgV-Verhandlungsverfahren qualifizieren und hatten die entsprechende erforderliche Punktzahl erreicht.

- Ingenieurbüro Bachmann - Beratende Ingenieure für technische Gebäudeausrüstung Part GmbH, 71404 Korb
- EGS-Plan Ingenieurgesellschaft für Energie-, Gebäude- und Solartechnik mbH aus 70563 Stuttgart mit Gruner Deutschland GmbH aus 70567 Stuttgart für den Brandschutz

Die Submission für die Angebote war am 16.01.2026. Die termingerechten und vollständig eingereichten Erstangebote wurden durch das für das VgV-Verfahren beauftragte Büro Architektur 109 PartGmbH – Freie Architekten BDA geprüft.

Die Verhandlungskommission des vorgeschalteten VgV-Bewerbungsverfahrens tagte am Donnerstag, den 29. Januar 2026 von 9:30 Uhr bis ca. 13:00 Uhr.

Diese setzte sich aus den folgenden Vertretern zusammen:

Vertreter der Verwaltung:

- Mira Irion, Fachbereichsleitung Bauen
- Christoph Braun, Amtsleitung Hochbauamt
- Heike Hofmann, Amtsleitung Rechnungsprüfungsamt

Verfahrensbetreuung/Protokoll:

- Mark Arnold – Geschäftsführer Architektur 109 PartGmbH – Freie Architekten BDA, Stuttgart

Externer Berater VgV-Verfahren:

- Prof. Markus Binder – Hochschule für Technik Stuttgart

Die Kriterien für die Wertung und Wichtung für die Technische Gebäudeausrüstung (TGA) wurden im Vorfeld wie folgt definiert:

Teil 1: Vorstellung / Angaben zur Lösung der konkreten Aufgabe (40%)

Teil 2: Angaben zur Qualität der Leistung (15%)

Teil 3: Vorgehensweise zur Leistungserbringung (20%)

Teil 4: Honorar (10%)

Teil 5: Präsentation / Performance Leistungserbringung (15%)

Mindestens erreichbare Gesamtpunktzahl = 0 Punkte

Maximal erreichbare Gesamtpunktzahl = 500 Punkte

Die Verhandlungskommission entschied sich anhand den o.g. Kriterien über eine Bewertungstabelle einstimmig für die EGS-Plan Ingenieurgesellschaft für Energie-, Gebäude- und Solartechnik mbH aus 70563 Stuttgart mit dem Planungsbüro Gruner Deutschland GmbH aus 70567 Stuttgart für den Brandschutz:

- Die EGS-Plan Ingenieurgesellschaft für Energie-, Gebäude- und Solartechnik mbH aus 70563 Stuttgart erzielte 488,2 Punkte von max. 500 möglichen Punkten im VgV-Verhandlungsverfahren.
- Das Ingenieurbüro Bachmann - Beratende Ingenieure für technische Gebäudeausrüstung Part GmbH aus 71404 Korb erzielte 285 Punkte von max. 500 möglichen Punkten im VgV-Verhandlungsverfahren.

Die Sitzung wurde am Donnerstag, den 29. Januar 2026 gegen 13:00 Uhr geschlossen.

Im weiteren Verfahrensschritt wurde am 30.01.2026 mit Übersendung der Protokolle und der Möglichkeit zur Abgabe eines überarbeiteten endgültigen Honorarangebots bis spätestens Freitag, den 6. Februar 2026, 12:00 Uhr aufgefordert. Dadurch hat sich keine Verschiebung in der Wertung ergeben.

Siehe dazu Anlage 2.

Vorstellung der Projektskizze – „Erweiterung des Erich Kästner Gymnasiums“

Auf dem Grundstück der Talstraße 50 im nordöstlichen Bereich soll das Erich Kästner Gymnasium entsprechend dem verabschiedeten Raumprogramm erweitert werden. Der Verwaltungsbereich inkl. Lehrerzimmer soll im Bestand baulich erweitert bzw. umorganisiert werden. Siehe dazu SV 130/2025.

Das Architekturbüro Behnisch Architekten Partnerschaft mbB aus 70197 Stuttgart sieht für den Erweiterungsbau des Erich Kästner Gymnasiums einen 3-geschossigen Neubau vor. Das Flachdach soll extensiv begrünt werden und eine flächendeckende PV-Anlage erhalten. Die Fassade soll teilweise begrünt werden, die damit für eine Verschattung und eine entsprechende Kühlung sorgt.

Der Erweiterungsbau dockt unmittelbar an den Gebäudebestand des Erich Kästner Gymnasiums an. Dazu erfolgt der Rückbau des erdgeschossigen Anbaus am nordöstlichen Gebäudebestand.

Für die Formfindung des Neubaus wurde besonderer Wert auf die harmonische Eingliederung in das bestehende Gebäudeensemble gelegt. Der Neubau rückt so nah wie möglich an den Bestand heran,

sodass er als Einheit wahrgenommen wird und die Laufdistanzen zwischen den Gebäudeteilen deutlich verkürzt werden. Dies erleichtert die Orientierung innerhalb des Ensembles und sorgt für ein stimmiges Gesamtbild.

Im Rahmen des Rückbaus des Bestands wurde ein klarer Übergang zum Neubau gestaltet. Insbesondere auf Höhe des ehemaligen Biologiesaals entsteht eine fließende Verbindung, die den neuen Baukörper elegant in das vorhandene Gebäude integriert.

Das Bauvolumen des Neubaus orientiert sich an den Anforderungen der Auslobung und beträgt pro Geschoss etwa 1.100 m², insgesamt somit ca. 3.300 m² Bruttogeschossfläche (BGF).

Durch diese Dimensionierung wird eine ausgewogene Balance zwischen Funktionalität und städtebaulicher Wirkung erreicht.

Ein zentrales Gestaltungselement bildet der grüne Übergang zwischen Bestand und Neubau. Durch das Abrücken der oberen beiden Geschosse entsteht eine großzügige Dachterrasse, die an den bestehenden Rücksprung im Bestand anschließt. So wird im 1. Obergeschoss ein barrierefreier Übergang geschaffen, der sowohl funktional als auch gestalterisch überzeugt.

Das gezielte Abrücken des Volumens vom Bestand dient zudem der Verbesserung der Belichtungssituation für die Bestandsgebäude. Durch den Abstand wird mehr Tageslicht in die angrenzenden Räume geleitet, wodurch die Qualität der Innenräume gesteigert wird. Gleichzeitig entsteht eine räumliche Differenzierung, die den Neubau leichter lesbar macht und ihn zugleich respektvoll in die bestehende Struktur einbindet.

Zur weiteren Optimierung des Bauvolumens wurde das 2. Obergeschoss reduziert. Diese Maßnahme verringert die Gesamtmasse des Neubaus und passt ihn besser an die Körnung der Dachgeschosse des Bestands an. Durch diese Anpassung entsteht ein stimmiger Maßstab im Verhältnis zum vorhandenen Ensemble, ohne dass die Funktionalität der neuen Räume eingeschränkt wird.

Zusätzlich trägt das Konzept der Gründächer und Solarpaneele zu einer nachhaltigen Gebäudestruktur bei. Die Dachflächen werden begrünt, um ökologischen Mehrwert zu schaffen, das Mikroklima zu verbessern und Regenwasser zurückzuhalten. Gleichzeitig können die aufgesetzten Solarpaneele erneuerbare Energie liefern und die Betriebskosten reduzieren. Dieses Zusammenspiel von Funktionalität, Nachhaltigkeit und Integration in das Bestandensemble rundet das Planungskonzept ab.

Die Grundrissorganisation des geplanten Erweiterungsbaus des Erich Kästner Gymnasiums soll kurz erläutert werden:

ERDGESCHOSS

Die Grundrissorganisation folgt der Form des Baufeldes von Süden nach Norden. Unterrichtsräume liegen in zwei Axialrastern, Nebenräume wie Technik und Toiletten im mittleren Raster.

Das Erdgeschoss dient primär der fachpraktischen Nutzung und der zentralen Begegnung. Hier sind die Fachklassen angeordnet, die sich an der bestehenden Gebäudeanordnung orientieren.

Die Neue Aula bildet das Herzstück des Erdgeschosses und ist flexibel mit dem Musiksaal kombinierbar, um größere Veranstaltungen zu ermöglichen. Nebenräume wie Technik- und Lagerräume sowie die sanitären Einrichtungen sind zentral im mittleren Raster positioniert und sorgen für kurze Wege und optimale Erreichbarkeit.

1.OBERGESCHOSS

Im ersten Obergeschoss befinden sich die ersten beiden Cluster mit jeweils einem eigenen freien Lehrbereich. Diese Cluster bieten Räume für Gruppenarbeit, individuelle Förderung und projektorientiertes Lernen. Die Unterrichtsräume sind entlang der Axialraster angeordnet, wodurch eine klare Struktur entsteht.

Die Erschließung erfolgt über zentrale Flure, die gleichzeitig als Kommunikations- und Begegnungszonen gestaltet sind. Die Flexibilität der Raumaufteilung ermöglicht eine spätere Anpassung an veränderte pädagogische Anforderungen.

2.OBERGESCHOSS

Das zweite Obergeschoss beherbergt das dritte Cluster mit einem weiteren freien Lehrbereich. Auch hier sind die Unterrichtsräume entlang der Rasterstruktur organisiert, wodurch eine klare Orientierung gewährleistet ist. Dieser Bereich eignet sich besonders für selbstständiges Arbeiten und projektbasierte Lernformen.

Das Konzept sieht vor, dass eine spätere Erweiterung entweder durch einen Anbau oder eine Aufstockung des zweiten Obergeschosses problemlos möglich ist, ohne die bestehende Raumstruktur zu beeinträchtigen.

Durch die Umverteilung ergibt sich eine sinnvolle Aufteilung der Funktionen:

- Der Eingang und die Aula werden im Erdgeschoss des Erweiterungsbaus untergebracht.
- Fachklassen für den Neubau und die aus dem Bestand werden ebenfalls im Erdgeschoss untergebracht.
- Im 1. Obergeschoss können zwei Cluster mit den dafür erforderlichen Freilernbereichen angeordnet werden.
- Im 2. Obergeschoss findet die Oberstufe als Cluster mit Freilernbereich Platz.
- Das von dort begehbare Dach kann als Terrasse oder auch als „Grünes Klassenzimmer“ genutzt werden.

Für die Terrasse gibt es auch die Möglichkeit, zukünftig ein weiteres Cluster zu ergänzen.

MATERIAL / KONSTRUKTION / GESTALTUNG

- o Holzskelettbauweise mit Brettstapeldecken.
- o Thermische Hülle aus nachwachsenden Rohstoffen, Möglichkeit von „Re-Use“ von Fassadenelementen sowie der Rückbaubarkeit.
- o Vertikale Tragstrukturen an der Fassade ablesbar ermöglicht die Schaffung großer Glasflächen und Fassadenbegrünung.
- o Übergang der Materialien vom Innenraum in den Außenraum, großflächige Fenster und immer wiederkehrende Blickbeziehungen von innen nach außen dienen der Orientierung und tauchen die Räume in ein differenziertes, weiches Licht, das eine kinderfreundliche Umgebung entstehen lässt.

BRANDSCHUTZ / FLUCHTWEGE

- o Ausbildung von Nutzungseinheiten.
- o Direkter Fluchtweg ins Freie.
- o Aktivierung der Flurzonen als pädagogisch nutzbare Flächen (Freilernbereiche).

GEBÄUDETECHNIK

- o PV-Fläche auf dem Dach.
- o Niedertemperatur Flächenheizung (Fußbodenheizung).
- o Dezentrale Lüftungsgeräte bzw. Fassadenlüftungsgeräte mit Wärmerückgewinnung.
- o Luft-Wasser-Wärmepumpe.

FREIFLÄCHENNUTZUNG

- o Öffnung zum gemeinsamen Schulcampus und Schulhof.
- o Umnutzung der Verkehrswege zu Schul- und Bewegungsflächen.
- o Grünes Klassenzimmer und Lernterrasse direkt am Gebäude.

Siehe dazu Anlage 3.

Maßnahmen im Gebäudebestand des Erich Kästner Gymnasiums

Im bestehenden Schulbau sind die verschiedenen Klassentrakte wie eine Art Cluster um den zentralen Bereich mit der Erschließung angeordnet.

Im ersten Obergeschoss befindet sich hier auch die Verwaltung.

Das Raumprogramm für die Erweiterung sieht auch Flächen für die Verwaltung vor, diese sollten wie in der Auslobung formuliert, an zentraler Stelle gebündelt werden.

Der Erweiterungsbau wird als Anbau nicht als neues, zentral zugängliches Gebäudeelement fungieren.

Daher wird im vorgestellten Lösungsansatz vorgeschlagen, die neu zu errichtenden Verwaltungsflächen im Bestand mit anzugliedern.

Damit wird die Verwaltung an gewohnter Stelle zentral verortet und die Verteilung der Funktionen sogar gestärkt.

Die für die Verwaltung zugeteilten, bisher für Fachklassen genutzten Flächen (ca. 325 m²) werden im Neubau untergebracht.

Zeitschiene und die weiteren Schritte

Ziel ist es, gemeinsam mit dem Architekturbüro Behnisch Architekten Partnerschaft mbB aus 70197 Stuttgart in den Dialog zwischen Bauherrschaft und der Schulleitung des Erich Kästner Gymnasiums zu treten, die Vorplanung zu starten, die nächsten Schritte und Meilensteine zu definieren. Der Fokus muss dabei darauf gerichtet werden, gemeinsam praktikable Lösungen für die künftige Erweiterung des Erich Kästner Gymnasiums wie auch die Maßnahmen im Gebäudebestand im Bereich der Verwaltung zu entwickeln, um die Situation vor Ort deutlich zu verbessern und ein „Campus EKG“ entstehen zu lassen, der alle – Lernende wie Lehrende – am Erich Kästner Gymnasium miteinander vereint.

Die Vorplanung inkl. einer vorgezogenen Kostenberechnung soll im IV. Quartal 2026 dem Gremium des Gemeinderates zum Beschluss vorgelegt werden. Ebenfalls soll der Projekt- und Terminplan vorgestellt werden.

Danach beginnt die eigentliche Entwurfsplanung inkl. der Aktualisierung der Kostenberechnung der Planer, so dass voraussichtlich im ersten Halbjahr 2027 der Baubeschluss gefasst werden kann.

Entsprechend kann z.B. der Antrag auf Schulbauförderung dann gestellt werden.

Der Baustart für die Erweiterung des Erich Kästner Gymnasiums ist für das II. Quartal 2028 geplant.

Stand heute ist geplant, dass bis zum Ende des Jahres 2029 die Erweiterung des Erich Kästner Gymnasiums aller Voraussicht nach in Betrieb gehen wird.

Finanzierung:

Für diese Maßnahmen sind im Haushalt 2026 und der mittelfristigen Finanzplanung bis 2029 ff bei Buchungsobjekt 7 11240021 000 78710000 „Erich Kästner Gymnasium – Hochbaumaßnahmen“

Mittel angemeldet im Betrag von insgesamt 16.500.000,00 € *

* Die Mittelansätze im Haushaltsplan sind zunächst als reine Platzhalter zu verstehen,
bis eine Planung und die erste Kostenberechnung nach DIN 276 vorliegen.

Bewirtschaftet sind derzeit 66.985,97 €

(bisher geleistete Honorarzahlen für die Durchführung und für die
Betreuung des VgV-Verfahrens, inkl. der Aufwandsentschädigungen
der teilnehmenden Architekturbüros für die Projektskizzen)

Bisher wurden Aufträge erteilt im Betrag von 35.700,00 €

(Honorar für die Durchführung und die Betreuung des VgV-Verfahrens
„Erweiterung des Erich Kästner Gymnasiums“)

Verfügbar sind damit noch 16.433.014,03 €

Nachrichtlich: Finanzwirtschaftliche Eckdaten bei der Investitionsmaßnahme „Erweiterung Erich Kästner Gymnasium“

Für den Auftrag Kostenstelle 7 11240021 000 78710000 „Erich Kästner Gymnasium – Hochbaumaßnahmen“ sind im Haushaltsplan 2026 auf Seite 385 ff eingeplant.

Einzahlungen + 0,00 €

Auszahlungen aus Investitionstätigkeit 100.000,00 €

= Saldo aus Investitionstätigkeit 100.000,00 €

Klaus Heininger
Oberbürgermeister

Oliver Marzian
Fachbereichsleiter Bürgerdienste
Stadtkämmerer

Mira Irion
Fachbereichsleiterin Bauen

Melanie Ocansey
Amtsleiterin
Bildung und Betreuung

Christoph Braun
Amtsleiter
Hochbauamt

Anlagen (können zusätzlich auch in der Ratsinfo eingesehen werden)

Anlage 1: Wertungsübersicht der Objektplanung und Tragwerksplanung (öffentlich)

Anlage 2: Wertungsübersicht der Technischen Gebäudeausrüstung und Brandschutz (öffentlich)

Anlage 3: Projektskizze (öffentlich)